

WIE GEWONNEN, SO ZERRONNEN – ODER:

Wie die Beamtinnen und Beamten in Schleswig-Holstein die Besoldungserhöhungen selbst bezahlen

Gedanken zur Auflösung des Pensionsfonds in Schleswig-Holstein

Sven Neumann

Die Anspannung in der GdP war Anfang Dezember 2023 groß. Die Tarifverhandlungen für den Öffentlichen Dienst hatten nach zwei Verhandlungsrunden noch immer kein Ergebnis erbracht. Am 7. Dezember stand die nächste Verhandlungsrunde in Potsdam an. Nach Jahren der Hochinflation war klar, dass es eine kräftige Gehaltssteigerung für unsere Kolleginnen und Kollegen geben musste.

Die Inflation war in 2022 um 6,9 % und in 2023 nochmals um 5,9 % gestiegen. Egal ob beim Wocheneinkauf oder an der Gas- oder Stromabrechnung, der russische Angriffskrieg auf die Ukraine ließ uns alle die Folgen spüren.

Seit mehr als 20 Jahren hatten wir uns als GdP in Schleswig-Holstein erstmalig dazu entschieden, unsere Mitglieder zu einem Warnstreik aufzurufen. Und wenn wir aufrufen, zeigt dies Wirkung! Fast 100 Tarifbeschäftigte, die in der GdP organisiert sind, traten am Nikolaustag in den Warnstreik. Dazu kamen mindestens 1.000 Polizistinnen und Polizisten, die durch Kiel zum Landeshaus zogen. Am Ende trat unsere Innenministerin vor fast 4.000 im Dachverband des DGB organisierten Menschen und konnte deren Aufgebrachtheit hautnah erleben.

Diese beeindruckenden Zahlen in Schleswig-Holstein und überall in Deutschland hinterließen offenbar auch in Potsdam bei den Tarifverhandlungen der Länder Eindruck und so war dann auch die Erleichterung groß, dass es zu einem guten Tarifergebnis kam. Torsten Jäger und ich waren am darauffolgenden Montag allerdings doch überrascht, als Monika Heinold für die Landesregierung ankündigte, dass das Ergebnis inhalts- und zeitgleich auch für die Beamten

übernommen werden soll. Daniel Günther hatte vor den Tarifverhandlungen öffentlich noch anderes angekündigt.

Hier zeigte mit Sicherheit auch unser Aufruf zu Widersprüchen gegen die Alimentation für 2023 seine Wirkung. Zusammen mit dem DGB waren wir uns sicher, dass die vom Bundesverfassungsgericht festgelegte amtsangemessene Alimentation in Schleswig-Holstein im Jahr 2023 nicht gegeben war.

Dies sah die Landesregierung offenbar ähnlich und zahlte für vollzeitbeschäftigte Beamte eiligst nachträglich eine Einmalzahlung von 1.500 Euro für 2023 und weitere 300 Euro für 2024 (netto) aus.

Die Landesregierung legte Anfang März ein Gesamtpaket vor, um für 2024 eine amtsangemessene Alimentation herzustellen. Dieses beinhaltet unter anderem noch weitere Einmalzahlungen von 250 Euro (brutto) je Kind für die Jahre 2023 und 2024. Zusätzlich wurde angekündigt, dass die Tarifsteigerung von 5,5 % von Februar 2025 auf November 2024 vorgezogen werden soll.

Bei all dem Staunen war aber eigentlich klar, dass diese positiven Dinge einen Haken haben müssen. Tatsächlich kam dieser dann am 5. März zum Vorschein. An jenem Dienstag kündigte die Landesregierung an, dass u. a. diese Ausgaben durch einen Griff in den Versorgungsfonds des Landes finanziert werden sollen.

Was aber ist dieser Versorgungsfonds eigentlich?

Grundsätzlich werden die Pensionen für die Beamtinnen und Beamten nicht aus der Rentenkasse bezahlt. Es ist bei den Landesbeamten Aufgabe der Landesregierung, die Pensionen eigenständig aufzubringen. Eigentlich



Sven Neumann

Foto: Swanjke Stien

ist das ganz einfach: Ab dem Tag der Einstellung als Beamtin oder Beamter könnten Rücklagen gebildet werden, um Jahrzehnte später deren Pensionen bezahlen zu können. Allerdings hat es das Land bis 1999 versäumt, nennenswerte Rücklagen zu bilden. Immerhin wurde seinerzeit festgestellt, dass man sich rechtzeitig um die Pensionen kümmern müsste. Folglich wurde beschlossen, ab diesem Zeitpunkt Rücklagen zu bilden.

Wie wurde das gemacht?

Den Beamtinnen und Beamten wurden von 1999 bis 2017 insgesamt 2 % der Gehaltssteigerungen vorenthalten. So kamen über die Jahre insgesamt 641 Mio. Euro zusammen. Das Geld wurde regelmäßig in den Versorgungsfonds eingezahlt und so wurden letztlich jährlich 80 Mio. Euro weniger an die Beamtinnen und Beamten ausgezahlt.

Für jeden neu eingestellten Beamten werden dem Fonds jährlich weitere 1.200 Euro zugeführt. Insgesamt sind bis heute 1,163 Mrd. Euro in dem Fonds aufgelaufen.



Eine gute Grundlage, die unter dem Strich durch die Landesbeamtinnen und Landesbeamten selbst erwirtschaftet wurde!

Allerdings nur bis zu diesem 5. März 2024: An diesem Tag kündigte die Landesregierung an, dass sie in den nächsten Jahren die gesamte Rücklage aufbrauchen will, um die Finanzlöcher in Schleswig-Holstein zu stopfen.

Das hat zur Folge, dass die Pensionszahlungen zukünftig komplett aus den laufenden Landeshaushalten beglichen werden müssen. Über diese weitreichenden Folgen macht sich in der aktuellen Landesregierung offenbar niemand Gedanken.

Vor vielen Jahren hatte sich die Landesregierung schon einmal mit dem Thema Pen-

sionszahlungen beschäftigt. Damals entschloss man sich zum Verkauf des „Tafelsilbers“ des Landes. Mit den Einnahmen aus dem Verkauf der Landesanteile an der Provinzial Versicherung sollte eine Rücklage für die Pensionen gebildet werden. Die mehrheitlich von SPD-Politikern gebildete Landesregierung mit Heide Simonis an der Spitze löste diese Rücklagen jedoch auf.

Die Opposition im Kieler Landtag schäumte damals. Insbesondere die damalige finanzpolitische Sprecherin der Opposition war außer sich. Wer war wohl diese Sprecherin? Es war keine Geringere als Monika Heinold, die jetzige Finanzministerin des Landes Schleswig-Holstein.

Als ich die Pressemitteilung der Landesregierung Anfang März gelesen habe, hatte ich sofort ein Bild vor Augen. Die Landesregierung in Schleswig-Holstein handelt so, als würden Eltern in das Sparschwein ihrer Kinder greifen, um das von ihnen angesparte Taschengeld für die Renovierung des Hauses auszugeben. Dieses Verhalten weckt kein Vertrauen in die Finanzpolitik des „echten Nordens“.

Der Landesrechnungshof schätzt im Jahr 2032 die jährlichen Pensionszahlungen auf 2,1 Mrd. Euro. Frau Heinold sollte schnellstmöglich erklären, wie sie diese Pensionszahlungen an die Beamtinnen und Beamten in Schleswig-Holstein aufbringen will. ■

Schleswig-Holstein will das Drug-Checking einführen

Benedict Ispas

Auf Bestreben der Fraktionen von SSW und SPD soll in Schleswig-Holstein das Drug-Checking eingeführt werden.

Drug-Checking schafft für Konsumenten von Drogen die Möglichkeit, ihre Substanzen auf Verunreinigungen und Dosierung der Wirkstoffe analysieren zu lassen. Seit Juni 2023 gibt es einen Modellversuch in Berlin, bei dem bislang positive Erfahrungen gesammelt worden sind.

Das Ziel dieser Möglichkeit ist u. a., die Todesfälle durch verunreinigte und überdosierte Wirkstoffe zu verringern. Argumente wie Drogen schaden per se der Gesundheit, sind verboten und der Konsum von Drogen birgt die Gefahr in sich, zu sterben, lassen außer Acht, dass es sich bei den meisten Konsumenten um suchtkranke Menschen handelt, die Unterstützung benötigen. Das Drug-Checking ist ein Instrument, mit dem nicht nur die Gesundheit der Konsumenten geschützt werden kann, sondern es bietet auch den Betroffenen die Möglichkeit, einen niedrigschwelligen Zugang zu weiteren präventiven und medizinischen Hilfsangeboten zu bekommen.

Wie funktioniert Drug-Checking?

Es gibt verschiedene Methoden des Drug-Checkings, darunter chemische Tests, Massenspektrometrie und Infrarotspektroskopie. Diese Techniken können helfen, die Zusam-

mensetzung und Reinheit einer Substanz zu bestimmen.

Wie läuft das weitere Prozedere?

Die Fraktionen von SSW und SPD stellten am 20. September 2023 einen Antrag an den Landtag Schleswig-Holsteins, dass dieser beschließen möge, die Landesregierung aufzufordern, „im Rahmen einer innovativen und präventiven Drogenpolitik ein Modellvorhaben zu Drug-Checking in Schleswig-Holstein zu initiieren“.

Der Antrag wurde am 21. September 2023 in der 36. Sitzung des Landtages einstimmig an den Sozialausschuss verwiesen. Der Sozialausschuss lud am 1. Februar 2024 zu einem Fachgespräch in den Landtag ein, um das Thema mit verschiedenen Experten zu beraten. Auch die GdP wurde eingeladen, und so durfte ich an dem Fachgespräch teilnehmen und die Position der GdP vertreten.

„Das Drug Checking ist ein wirksames Instrument und muss zügig zur flächendeckenden Anwendung kommen“, so die Aussage des GdP-Bundesvorsitzenden Jochen Kopelke gegenüber dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND).

Was muss bei einer Einführung bedacht werden?

Auch die GdP Schleswig-Holstein steht dem Vorhaben positiv gegenüber. Neben der Bekämpfung des organisierten Drogenschmuggels und Handels ist die Hilfe der suchtkranken Menschen fundamen-

tal. Allerdings sehen wir auch die Probleme, die mit der Einführung des Drug-Checking auf die Polizei zukommen könnten. So sagte der Landesvorsitzende Torsten Jäger gegenüber den Kieler Nachrichten: „Der Testbereich muss ein geschützter Raum sein, sonst wird der Drogen-Check nicht funktionieren.“

Hier muss der Gesetzgeber eine handlungssichere Grundlage schaffen, damit die Kolleginnen und Kollegen aufgrund des Legalitätsprinzips nicht in Schwierigkeiten kommen.

Auch für die praktische Umsetzung müssten noch einige Dinge geklärt werden. Soll es nur feste Stationen oder auch mobile Testeinrichtungen geben, die bei Bedarf wie zum Beispiel bei Großveranstaltungen eingesetzt werden könnten? Hier wäre die Einrichtung eines geschützten Raumes vermutlich schwieriger zu gewährleisten.

Umsetzen soll das Modellvorhaben der Kieler Verein „Odyssee“. Dieser bietet bereits Präventionsangebote am Rande von Festivals und Partys an.

Wir werden das Vorhaben seitens der GdP weiter beobachten und an dieser Stelle über die Modalitäten der Umsetzung berichten. ■



Foto: Swanjke Ströh



SEMINAR DER GdP VOM 18. BIS 22. MÄRZ 2024 IM KLAPPHOLTAL/SYLT

Work-Life-Balance

Es begann am Meer, mit der Begrüßung der Nordsee – was ein wenig esoterisch klingt, war ein sehr gelungener Einstand in eine tolle Woche direkt an der Nordsee.

Sabrina Wiese

Jeweils sieben Frauen und sieben Männer im Alter von 29 bis 62 Jahren aus verschiedensten Bereichen von Polizei und Justiz verbrachten eine Woche auf Sylt im Klappholtal ganz im Zeichen von Ruhe, Achtsamkeit und Selbstfürsorge.

Die Anreise am Montagvormittag fand überwiegend auf der Schiene statt: Dank geglückter Verhandlungen gab es keine Streiks, so dass die Insel ungehindert erreicht werden konnte. Die ersten Anreisen erkundeten unmittelbar das Gelände und statteten dem Strand, der eine zentrale Rolle während des Seminars einnehmen würde, einen ersten Besuch ab. Nach und nach trudelten alle Teilnehmer*innen ein – einige kannten sich bereits und alle anderen lernten sich schnell kennen. Einer kam aufgrund einer kurzfristigen Absage ganz spontan nach Sylt, sodass die Gruppe dennoch vollzählig war.

Seminar- und Unterkunftsort war das Klappholtal, welches zwischen Kampen und List im Norden von Sylt liegt. Es besticht durch seine ruhige Lage in den Dünen am weitläufigen Strand. Wer Luxus erwartet, ist hier falsch. Wer Ruhe und Abgeschiedenheit sucht und nicht auf Handyempfang angewiesen ist (perfekt für Digital-Detox), ist hier richtig. Die Unterkünfte sind einfach, aber traumhaft in den Dünen gelegen – die Wege zum Strand sind kurz. Die Verpflegung in Buffetform war abwechslungsreich und lecker.

Der Montagnachmittag stand ganz im Zeichen des Kennenlernens: die Seminarleitung, die Gruppe, alles Organisatorische, das Seminarprogramm und natürlich die Örtlichkeit, insbesondere der Strand. Vor der Vorstellungsrunde der Gruppe ging es zunächst an den Strand: durchatmen, zur Ruhe kommen und die Anreise hinter uns

lassen. Im Anschluss begann das kurzweilige Seminarprogramm; der erste Tag endete mit der ersten Achtsamkeitsübung.

Anja Keller und Torsten Lüthje hatten ein abwechslungsreiches Seminarprogramm ganz im Zeichen der Achtsamkeit und Selbstfürsorge auf die Beine gestellt. Yoga hat neue Anhänger gefunden und es gab Einblicke in systemische Aufstellung sowie für diejenigen, die mochten, auch in Astrologie. Wir haben uns mit Stressoren, Stressreaktionen, achtsamer Kommunikation und Persönlichkeitstypen beschäftigt. Eingebettet in das Seminarprogramm waren regelmäßige Reflexionen und Übungseinheiten in Kleingruppen an der frischen Luft, gerne am Strand.

Das Wetter hat glücklicherweise mitgespielt. Wir waren viel draußen und konnten die tolle Natur im Klappholtal und am Strand genießen. Bei so viel frischer Luft und Weite fiel es leicht, den alltäglichen Stress im wahrsten Sinne des Wortes hinter dem Damm zu lassen und fünf Tage für sich zu nutzen, um zur Ruhe zu kommen.

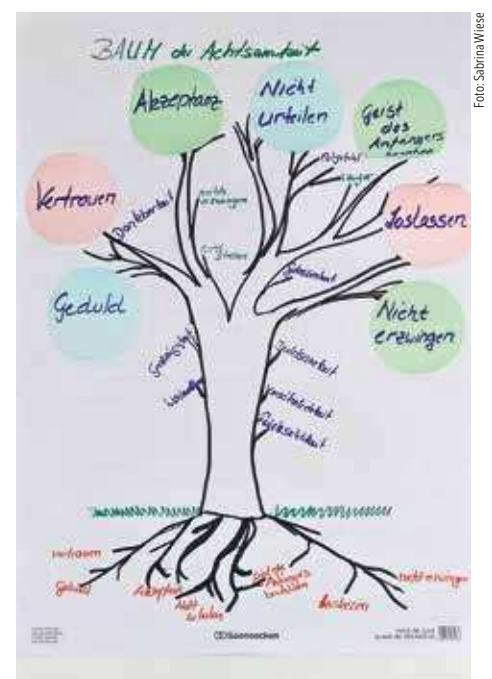
Die große Kunst ist es nun, die Impulse, die Anja und Torsten uns mitgegeben haben, in den Alltag mitzunehmen und auch dort regelmäßig Achtsamkeitsübungen wie Yoga, Bodyscan oder Atemmeditation zu integrieren. Es muss nicht gleich die große Veränderung sein, auch kleine Schritte können zum Ziel führen, um den Wahnsinn des Alltags entspannter und achtsamer zu gestalten.

Neben dem Programm blieb Zeit für jede/n selbst oder die Gruppe. Ein freier Nachmittag konnte nach individuellen Wünschen gestaltet werden: Einer erkundete die Insel per Rad, der Nächste sammelte Müll am Strand und andere waren in Gruppen unterwegs und genossen einen sonnigen Nachmittag auf der Insel.

Abends konnte im Glashaus (einem Gemeinschaftsraum) in fröhlicher Runde der Tag reflektiert werden und so aus einer bunten Mischung von Leuten eine Gruppe wachsen. Gestartet sind wir mit 14 unterschiedlichen Personen. Beendet wurde das Seminar von einer Gruppe, in der Freundschaften entstanden sind.

Zu Ende ging es dort, wo es angefangen hat – am Meer. Sylt – du und die Woche im Klappholtal werden uns in sehr guter Erinnerung bleiben! Per Bahn ging es wieder zurück über den Damm in den Alltag.

Vielen Dank an Anja und Torsten für eine Woche voller Impulse im Zeichen der Achtsamkeit und Selbstfürsorge, aber auch für den Raum als Gruppe zu wachsen, für tolle Gespräche und lustige Abende! Wir fahren gerne wieder mit der GdP nach Sylt! ■





Voller Saal bei der
JHV in Sandesneben



Fotos: Susanne Riechert



Danke für 50 Jahre GdP-Mitgliedschaft: M. Giertz, K. Wollesen, und W. Ahlisch

RG LAUENBURG-STORMARN

Jahreshauptversammlung mit einstimmiger Wiederwahl



Danke für 70 Jahre in der GdP an Heinz Burmester

Marco Hecht-Hinz

Am 1. Februar 2024 fand die JHV der RG Lauenburg-Stormarn inzwischen schon traditionell im Gasthof „Lauenburger Hof“ in Sandesneben statt.

Der Vorsitzende Marco Hecht-Hinz freut sich über die große Zahl von 80 Mitgliedern und Gästen, die der Einladung gefolgt waren. Von den anwesenden Mitgliedern wurde der Gesamtvorstand mit allen Beisitzern einstimmig wiedergewählt und auch

der Vorsitzende Marco Hecht-Hinz wurde einstimmig für die nächsten zwei Jahre bestätigt. Neben den Berichten des Vorstands konnte unser Landesvorsitzende Torsten Jäger viel Interessantes zur aktuellen gewerkschaftlichen Lage berichten. Ferner blickte der Behördenleiter der PD Ratzeburg, LPD Bernd Olbrich, auf ein arbeitsreiches Jahr der Kolleginnen und Kollegen zurück und kündigte an, dass er zum 1. Mai 2024 die Behördenleitung in Lübeck übernehmen wird.

Ein Höhepunkt war wieder einmal die Ehrung langjähriger Mitglieder durch Torsten Jäger und Marco Hecht-Hinz. Insbesondere

gab es einen großen Sonderapplaus für Heinz Burmester für unglaubliche 70 Jahre Mitgliedschaft. Hierfür wurde er bereits bei der 75-Jahrfeier der GdP SH im Dezember in Kiel geehrt.

Im öffentlichen Teil stattete der neue Abteilungsleiter der Polizei, Ingo Minnerop, der Versammlung seinen Besuch ab. Neben einem sowohl informativen wie launigen Bericht zur aktuellen polizeilichen Lage stand er kompetent für alle Fragen aus der Versammlung zur Verfügung. Zum Abschluss einer gelungenen und sehr informativen Versammlung klang der Tag gemütlich bei einem schon legendären Bratkartoffelbuffet aus. ■



Danke für 25 Jahre GdP: J. Niemann, J. Lux, S. Rinas



Ehrung für 40 Jahre GdP: J. Jensen und T. Bonin

derclub, Charlottenstraße 33, Lübeck - Der Leiter der Polizeiabteilung Ingo Minnerop wird um 17.00 Uhr als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Die JHV wird mit einem gemeinsamen Abendessen ab 19.00 Uhr enden. Um Voranmeldung fürs Abendessen wird über joern.loewenstrom@gdp.de, Mobil: 0152/53104512, die Seniorenbetreuer oder die Vertrauenspersonen bis 19.05.2024 gebeten.

TERMINE

Es wird herzlich eingeladen!

RG Lübeck-Ostholstein

Jahreshauptversammlung am Mittwoch, **29. Mai 2024, 15.00 Uhr**, im Lübecker Ru-

RG Schleswig-Holstein Mitte

Vierteljahrestreffen der Seniorengruppe der RG S-H Mitte am Dienstag, **4. Juni 2024, 14:30 Uhr**, im Restaurant Friesenstube im Hause Hog'n Dor, Klaus-Groth-Str. 37, 24534 Neumünster - Ein Schwerpunkt wird die diesjährige Tagesfahrt zum Gut Immenhof am 11. Juni 2024 sein. Eine Anmeldung ist bis 29.05.2024 bei Falk Dennhardt (Tel. 04392/8950598 oder falk.dennhardt@gmx.de) möglich.



DGB-Aktion „Vergiss nie, hier arbeitet ein Mensch!“

Ehrung von Christa Völker durch Sebastian Kratzert und Torsten Jäger



RG SEGEBERG-PINNEBERG

Jahreshauptversammlung in Halstenbek

Thorben Steckel/Vorstand der RG Segeberg-Pinneberg

Routiniert führte Reimer Kahlke bei der Mitgliederversammlung am 7. März zunächst durch den nicht öffentlichen Teil der Veranstaltung. Bei einer Schweigeminute wurde Thomas Woldt gedacht, der im Januar im Alter von 66 Jahren verstorben war. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

In diesem Jahr standen dann die turnusmäßigen Vorstandswahlen an. Es wurden gewählt: Sebastian Kratzert (Vorsitzender), Alexander Rohde (Stellv. Vorsitzender), Sandra Firsching (Stellv. Vorsitzende), Thorben Steckel (Kassierer), Bianca Eikmeier (Stellv. Kassiererin), Peggy Bandelin (Schriftführerin), als Beisitzer Birgit Kickstein (Tarif), Reimer Kahlke (Senioren), Walter Persson (Senioren) und Fabian Schröter (Vertrauensleute). Marko Schröder übernimmt das Amt des Kassenprüfers. Der Vorstand bedankt sich bei allen für das entgegengebrachte Vertrauen und ist für die kommenden vier Jahre hoch motiviert. Carmen Damerau und Jan Rüdiger wurden aus dem Vorstand verabschiedet. Vielen Dank für euer Engagement.

Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft

Mit besonderer Freude nahm Sebastian Kratzert die Ehrung von Christa Völker für ihre 65-jährige Mitgliedschaft in der GdP vor und fand wertschätzende und anerkennende Worte für diese Jahrzehnte der gewerkschaftlichen Solidarität und Treue. Für 60 Jahre Mitgliedschaft wurden Dieter Heesch und Heinold Kästner geehrt, für 50 Jahre Heiko Kieckbusch, für 40 Jahre Jürgen Gramsch und Dirk Peters, für 25 Jahre Jürgen Anhalt, Sandra Gruhlke, Ariane Poweleit, Martin Reichardt, Julia Sellmer, Torsten Stave und Thorben Steckel.

Mehrere zukunftsweisende Anträge beschlossen

Neben den Wahlen und Ehrungen war die Versammlung von Antragsberatungen geprägt. So wurde beschlossen, den Landesbezirk aufzufordern, sich für die Einführung

einer ruhegehaltstfähigen Führungszulage zu A 11 einzusetzen, um einen angemessenen Abstand in der Besoldung zwischen der Leitung und den Mitgliedern einer Organisationseinheit herzustellen. Zwei weitere Beschlüsse wurden zur Bekämpfung der steigenden Altersarmut in Deutschland gefasst. Die Rentenerhöhung in 2023 hat die durch die steigende Inflation verursachten Belastungen bei Weitem nicht ausgeglichen. So fordern wir u. a. einen sofortigen Inflationsausgleich für Rentenbeziehende in Höhe von einer Monatsrente, eine Beteiligung an Bündnissen und Aktionen mit dieser Forderung sowie eine einmalige Sondererhöhung des Rentenwertes zum 1. Januar 2025 um 10 Prozent.

Grußworte der Gäste im öffentlichen Teil

Mit einem Grußwort eröffnete Sven Adomat, Behördenleitung, den öffentlichen Teil und betonte die Wichtigkeit der gewerkschaftlichen Arbeit innerhalb der Polizei.

Lara Gerecke und Michael Kahnert, DGB, lobten die gute Zusammenarbeit zwischen GdP und DGB in den Kreisen Segeberg und Pinneberg. So war es für die Teilnehmenden auch selbstverständlich, im Anschluss durch ein gemeinsames Foto die DGB-Aktionen „Gewalt gegen Beschäftigte im Öffentlichen Dienst“ und „Ich bin Demokratie-Botschafter*in“ zu unterstützen.

Torsten Jäger, Landesvorsitzender, ging in seiner Ansprache auf die aktuellen gewerkschaftlichen Themen ein.

Gesprächsrunde mit der Staatssekretärin

Magdalena Finke, die in Begleitung von Jürgen Herdes erschienen

war, gab einen kurzen Überblick zu den aktuellen Themen. Sie berichtete über die angespannte Haushaltslage und den Sparplan der Landesregierung bis 2030, zu dem es keine Alternative gegeben habe. Dabei stellte sie klar, dass die Landespolizei bisher aus konkreten Sparverpflichtungen herausgehalten worden sei. Gemeinsam mit der Innenministerin werde man versuchen, dies auch zukünftig zu erreichen; versprechen könne man jedoch nichts. Insofern sei es ratsam, auch im Bereich der Landespolizei Sparpotenziale zu ermitteln.

Aus der von Sebastian Kratzert moderierten Runde wurde Frau Finke u. a. mit den Themen Belastung und dem Zustand der Dienstgebäude konfrontiert. Neben der anerkannten und täglich gegenwärtigen Arbeitsbelastung der Schutzpolizei ist die Belastung bei der Kriminalpolizei in den vergangenen Jahren ebenfalls in den Fokus gerückt. Einige Mitglieder konnten hier eindrucksvoll die Situation in den Sachgebieten und die Gründe für die Belastung schildern.

Bereits bei einer vorangegangenen Mitgliederversammlung war Frau Finke auf den desolaten Zustand einiger Dienstgebäude in der PD Bad Segeberg hingewiesen worden. Spürbar verändert hat sich seitdem nichts. Somit war die Frage berechtigt, wer denn eigentlich die Macht habe, hier den Knoten zu durchschlagen. Überzeugend beantwortet werden konnte diese Frage leider nicht.

Ein reichhaltiges Buffet setzte schließlich den Schlusspunkt unter diesen gelungenen Nachmittag. ■



Gesprächsrunde: Stellv. PD-Leiter Sven Adomat, GdP-Landesvorsitzender Torsten Jäger, RG-Vorsitzender Sebastian Kratzert, Staatssekretärin Magdalena Finke mit Jürgen Herdes sowie für den DGB Lara Gerecke und Michael Kahnert (v. li.)



Immer gute Laune auf der Wache in Eutin – Ehepaar Seick!

Martin Rollmann

Egal von wo man kommt und die Hubertushöhe in Eutin hochfährt, immer wieder müssen das Fahrtenbuch, die Kelle oder der Dienstausweis herausgekratzt werden, um die Eutiner Wache zu passieren. Die Entwicklung der Wache haben Generationen von Kolleginnen und Kollegen selbst erlebt und jeder hat wohl seine ganz eigenen Erfahrungen. Viele saßen in ihrer Dienstzeit in der Stabshundertschaft/1. Einsatzhundertschaft selbst während der sogenannten Wachwoche im halbrunden Wachraum. Darf ich jetzt nach dem Be- und Entladen ohne Parkmarke noch kurz stehen bleiben oder darf ich mit dem Dienstwagen auf den Lehrgang fahren und gleich vor den Gebäuden halten oder parken?

Seit der kurzen Outsourcingphase an die KWS konnte die Landespolizei die Wache mit beschäftigten Personen besetzen.

Während der KWS-Zeit haben u. a. Anna-Lena und Dennis Seick als Ehepaar die Vorzüge der Eutiner Wache kennengelernt.

Und seitdem fallen die Seicks immer mit guter Laune und einem „flotten Spruch“, wie Dennis im Interview mit der DP bekennt, auf. Wie ist es denn jetzt, als Ehepaar, in einem der kleinsten Diensträume in der Landespolizei zu arbeiten? „Immer wieder abwechslungsreich!“, meint Anna-Lena.

Kennen- und lieben gelernt haben sich die beiden ganz romantisch an der Bushaltestelle im schönen Lütjenburg im Oktober 2010, obwohl man sich aus dem Stadtbild schon länger kannte. Die Hochzeitsglocken läuteten dann am 2. Februar 2012 und dann ging es für die

38-jährige gebürtige Eutinerin, die gelernte Bäckereifachverkäuferin ist, und den 39-jährigen Maurer schnell ins Gewerbe „rund um die Sicherheit“. Der erforderliche §-34a-Schein wurde schnell gemeinsam gemacht, um dann von 2015 bis 2019 in der damaligen Landesunterkunft in Lütjenburg zu arbeiten. Über die o. a. kurzfristige Outsourcingphase landeten dann beide auf der Wache in Eutin. Als dann die Ausschreibung für die Beschäftigung bei der Landespolizei kam, wurde nicht lange überlegt, da auch die Arbeitszeitvoraussetzungen wesentlich attraktiver waren. Somit war der Uniformwechsel zum 1. Dezember 2020 perfekt und natürlich gleichzeitig der Eintritt in die GdP unterschrieben. Seitdem engagiert sich Anna-Lena in der Regionalgruppe und ist zurzeit die Gruppensprecherin für den Bereich der Tarifbeschäftigten. Dennis verbringt gerne seine Freizeit auf dem Fahrrad draußen und gibt ansonsten eine gute Figur beim PC-Gaming ab. Anna-Lena mag – egal bei welchem Wetter – lange Spaziergänge am nahegelegenen Ostseestrand und liest gerne Thriller- und Fantasybücher. Ein Schicksalsschlag des Paares war sicherlich der Tod des geliebten Hundes im November 2022. Aik, ein Harzer Fuchs, war lange Mittel- und Aktivpunkt im Leben des sympathischen Ehepaares Seick.

Beide sind irgendwie immer gut gelaunt und für jeden die „ersten Gesichter der PD AFB“. Hierbei habe ich immer wieder gehört, dass von Anwärter:innen, die nach ihrer Motivationslage gefragt wurden und warum gerade die Landespolizei in Schleswig-Holstein ihre Wahl war, immer wieder gesagt wurde: „Hier sind alle nett und freundlich – und das fing vorne an der Wache an!“

Auf die Pläne für die Zukunft angesprochen sind sich beide einig: Es bringt immer noch viel Freude mit den Kolleginnen und Kollegen von der Wache und allen, die an uns vorbeilaufen oder fahren. Ab und an muss natürlich mit einem netten Spruch der vergessene Dienstausweis ergänzt werden. Für die weitere Zukunftsperspektive wün-



Fotos: Rollmann

schen sich beide vielleicht noch eine Fortbildungsqualifizierung oder die Hospitation in anderen Bereichen der PD AFB. Denn eines steht für beide fest: „Den Wechsel zur Landespolizei und die GdP finden wir bis heute supergut!“ ■



Die GdP Regionalgruppe Kiel-Plan präsentiert

Darts TURNIER

31.05.2024 // 17 Uhr
Ricks Club // Holtenauer Str. 219 // Kiel

32 Teilnehmende
Steeldarts auf vier Boards
in Form der beliebigen Auswahl auf 4 Dartsboards
Double-K.O.-System
361 Double Out
Finale 10 & 11

Preise
1. Preis 50 €
2. Preis 30 €
3. Preis 20 €
4. Preis 10 €
außerdem erhält der Sieger einen Pokal

Anmeldungen
sasha.thiele@polizei.landsh.de
(Montags bis Freitag 10 € / 14 € Sonntagspauschale (Kategorie))

Die gesamte GdP-Regionalgruppe
steht Ihnen bei allen Fragen
zur Verfügung.

Mallorca · Colonia Sant Jordi

Universal Grand León & Spa *****

7 Tage · Doppelzimmer · Halbpension

z.B. am 16.10.24 ab Lübeck · p.P. ab **1.349 €**

Kreta · Adelianos Kambos · Amnissos Residence ****

7 Tage · Bungalow Superior · All Inclusive

z.B. am 17.5.24 ab Lübeck · p.P. ab **839 €**

Kos · Marmari · Summer Village ****

7 Tage · DZ Deluxe Sharing Pool · All Inclusive

z.B. am 3.6.24 ab Lübeck · p.P. ab **719 €**



*Wir machen deinen
Urlaub – passend
und persönlich.*

Informationen und Kontakt:

PSW-Reisen · Max-Giese-Straße 22 · 24116 Kiel

+49 431 17093 · psw-reisen.kiel@t-online.de

www.psw-tours.de · Facebook: PSW Reisen Schleswig Holstein

Instagram: [psw_reisen_sh](https://www.instagram.com/psw_reisen_sh)

Veranstalter: schauinsland-reisen gmbh · Stresemannstraße 80 · 47051 Duisburg



TAGEBUCH

4. März

Unser Geschäftsstellen-Küken und zugleich der Hahn unter den Hühnern „Svenni“ wird 40 Jahre alt. Herzlichen Glückwunsch.

Gleichzeitig beginnt Carlotta ihr zweiwöchiges Wirtschaftspraktikum bei uns (siehe gesonderter Bericht in der nächsten DP).

11. März

Die AG Öffentlichkeitsarbeit tritt zusammen und bewertet den Bearbeitungsfortschritt der Aufträge vom Delegiertentag 2021.

12. März

Die Gutscheine für die neue App „Blaulichschule“ treffen ein. Alle Anwärter, die nach Ausbildungsbeginn am 1. Februar 2024 GdP-Mitglied geworden sind oder werden, erhalten diesen Premiumzugang für einen Monat im Wert von 12,99 Euro gratis als Geschenk. Dank der PVAG kann das so geschehen.

Fotos: Susanne Rieckhoff



14. März

Roland Behmenburg von der Firma Axon besucht uns auf der Geschäftsstelle und stellt sich den Fragen des Landesfachausschusses Schutzpolizei (Thorben Steckel) und des Vorstands (Sven Neumann) zum DEIG.

18. März

GLV-Sitzung mit einer Vielzahl von aktuellen Themen.

19. März

Die Rechtsschutzkommission tritt zusammen und beschließt Rechtsschutz für unsere Mitglieder. Am Abend dann Frühlingsempfang der CDU-Landtagsfraktion. Eingeladen als Hauptredner: der Bundestagsabgeordnete Dr. Norbert Röttgen, Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses. Er beschreibt die Möglichkeiten und Voraussetzungen einer „Zukunft Europas in Freiheit und Sicherheit“ unter den aktuellen Gegebenheiten des Ukrainekriegs, des Nahostkonflikts in Israel und Gaza und den bevorstehenden Wahlen in Amerika. Er beschreibt ganz klar auch die Rolle Deutschlands und kritisiert die derzeitige Politik der Regierung.



22. März

Alljährlich lädt der Weiße Ring, bei dem die GdP Schleswig-Holstein Mitglied ist, zum Tag der Kriminalitätsoffer ein. Die Veranstaltung dieses Mal widmet sich der digitalen Gewalt, also Hass und Hetze im Internet. Staatssekretärin Magdalena Finke beleuchtet in ihrem Grußwort die Aufgaben der Landespolizei.

25. März

Die AG Delegiertentag 2025 tritt ein erstes Mal zusammen und plant vor allem die Rahmenbedingungen zur Logistik.

28. März

Der Monat endet, wie er begonnen hat. Dorith hat Geburtstag und empfängt einige Gäste auf der Geschäftsstelle, u. a. unseren ehemaligen Landesredakteur Thomas Gründemann.

Ich darf das erste Mal in den Wald zum Kampfmittelräumdienst fahren und an einer Besprechung zu einer Rechtsschutzangelegenheit teilnehmen. Anschließend ab in den Urlaub und fröhliche Ostern. ;-)



DP – Deutsche Polizei
Schleswig-Holstein

Geschäftsstelle
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon (0431) 17091
Telefax (0431) 17092
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Matthias Felsch
Martin Rollmann
Swantje Stieh
Geschäftsführender Landesvorstand
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon (0431) 1709-1
gdp-schleswig-holstein@gdp.de

Redaktionsschluss
Redaktionsschluss für die Ausgabe
6/2024 ist Freitag, 6. Mai 2024.